

Dionysius zusammengesetzt. Solche Enthüllungen pflegen sich indessen mehr auf die irdischen Ueberreste von Märtyrern zu beziehen als auf die Uebertragung ihres geistlichen Amtes, und später erzählte man sich, dass auch die Gräber von Dionysius und seinen Genossen König Dagobert I. enthüllt sein sollten¹. Ganz verfehlt scheint mir der Versuch Kurths, auch die Lesart meines Textes 'relatio Passionis' nicht auf eine geschriebene Quelle, sondern auf einen mündlichen Bericht zu beziehen, als Tautologie von der Ueberlieferung der Aelteren, denn meine Deutung als geschriebene Quelle ist durch die schon angeführte Parallelstelle der V. Romani² gesichert und zugleich durch den Gegensatz, auch scheint es nicht unbedenklich, eine Tautologie in den Text hinein zu interpretieren. Die ganze Diskussion über diese Stelle trägt aber einen rein akademischen Charakter, nachdem sämtliche Angaben des Biographen über den h. Dionysius quellenmässig nachgewiesen sind, und die doppelte Quellenangabe des Biographen für die drei Zeilen dient augenscheinlich lediglich dem Zweck der Bekräftigung von Nachrichten, die in dieser Zusammensetzung anderswo überhaupt nicht zu finden waren. Kurth meinte, durch seinen Widerspruch gegen die Zitierung einer im 9. Jh. verfassten Passio Dionysii die Nichtigkeit des furchtbaren Arguments der Apostolizität des h. Dionysius bewiesen zu haben, die er überhaupt erst in einer noch zu schreibenden Arbeit behandeln will. In dem gleichen Irrtum überging sein Vorgänger Duchesne den Hauptpunkt der Echtheitsfrage, die Prüfung des Textverhältnisses der verschiedenen Rezensionen. Es liegen hier zwei Schulbeispiele für die Methode der Legendenschule vor, die unter Umgehung der 'furchtbaren' Argumente durch die Beschäftigung mit nebensächlichen Dingen die Wissenschaft von dem gefährdeten Punkte abzulenken sucht.

Der 'Catulacensis vicus' (c. 17), dem die Verehrung und Liebe der Genovefa galt, die Leidens- und Ruhestätte des h. Dionysius, wird im Gegensatz zu der Häufigkeit des Märtyrernamens, mit dem er in Verbindung steht, vor dem 8. Jh. in den Geschichtsquellen nicht genannt, und selbst die Passio Dionysii³ bezeichnet den Standort der Basilica Dionysii allein nach dem 6. Meilenstein und nach keinem 'vicus'. Die älteste urkundliche Erwähnung dieses Orts-

1) Gesta Dagoberti c. 9.
IV, 2, S. 104.

2) Oben S. 160.

3) Auct. antiq.